



**Kompetenztest für Schülerinnen und Schüler
der Klassenstufe 6 an Regelschulen,
Gymnasien, Gesamtschulen und Förderzentren
mit dem Bildungsgang der Regelschule**

**Fach Deutsch
Teile A und B**

Schuljahr 2005/2006

Lehrermanual II

Inhalt:

- Lösungs- und Korrekturhinweise zum Kompetenztest

Vorbemerkungen:

Verwendung der Schülercodes

Zu Beginn der Korrektur sind die Schülercodes auf den Titelseiten der Testhefte zu vermerken. Mittels dieser Codes werden die Ergebnisse jedes Schülers in den Erhebungsbogen eingetragen und später über das Schulportal unter www.kompetenztest.de an die Universität Jena zur Auswertung geschickt. Die Codes befinden sich auf den vom Schulleiter ausgedruckten und den Fachlehrern ausgehändigten Schülerlisten. Es ist darauf zu achten, dass in den Fächern Deutsch und Mathematik (und gegebenenfalls Englisch) die aktuellen Schülerlisten mit den gleichen Codes (und gleichem Druckdatum) verwendet werden.

Nur diese Schülercodes werden bei der Datenerfassung akzeptiert. Wurde einem Schüler bei der Anmeldung kein Code zugeordnet, so erhält er den Schülercode 999. Bei fehlenden Schülern bitte den Code und die personenbezogenen Daten eingeben, die restliche Zeile frei lassen.

Grundlegende Hinweise zur Korrektur der Teile A und B

Gemäß dem PISA-Lesekompetenzmodell werden die Textverstehensaufgaben dieses Tests in drei Teildimensionen (TD) aufgeteilt: Informationen ermitteln (TD1), textbezogenes Interpretieren (TD2), Reflektieren und Bewerten (TD3). Die Zuordnung zu den drei Anforderungsbereichen (AB) orientiert sich am Lehrplan Deutsch.

Die Aufgaben werden in der Regel nach vollständig gelöst oder nicht gelöst bewertet. Für vollständig gelöste Aufgaben wird eine „1“, für nicht gelöste Aufgaben eine „0“ in den Erhebungsbogen eingetragen. Auf Abweichungen wird an entsprechender Stelle dieses Manuals hingewiesen.

Unterschiedliche Formulierungen sind möglich und sollten bei inhaltlicher Übereinstimmung akzeptiert werden.

Bezüge zu den Thüringer Lehrplänen und Nationalen Bildungsstandards

Hinweise zu Bezügen des Kompetenztests zu den Thüringer Lehrplänen und den Nationalen Bildungsstandards werden nach dem Testtermin auf dem Internetportal www.kompetenztest.de zur Verfügung gestellt.

Teil A

Aufgabe 1

Lies den vorliegenden Text genau.

Ein Bergmann baut die Tellerhäuser

In Wiesenthal, nahe dem Fichtelberg, lebte um 1570 ein geachteter Bergmann, der hieß Teller. Er war ein rechtschaffener Mann. Weil aber die Grube, auf der er einfuhr, keine Ausbeute mehr brachte, lehnte es der Bergherr ab, den rückständigen Lohn zu zahlen, dabei
5 hatte der Bergmann ein krankes Weib und Kinder daheim. So geriet er über Nacht und ohne Schuld in große Not.

Eines Sonntags in der Kirche erschrak er sehr, denn unter der Kanzel stand ein Berggeselle, der ihm aufs Haar glich. Und dieser trug eine blinkende Silberstufe auf der Schulter.

10 Als der Bergmann Teller heimwärts ging, sprach ihn ein stockfremder Mann an. Im Weiterlaufen gab ein Wort das andere und so sprachen sie über das Bergwerk und Tellers Not. Mitleidig schenkte ihm der Fremde ein Geldstück.

15 Der Doppelgänger ließ sich fortan öfter sehen. Teller deutete das als ein gutes Zeichen, fasste neuen Mut und kaufte von dem Geldstück des Fremden beim Bergmeister die Erlaubnis, die auflässige¹ Grube neu zu bebauen. Gleich darauf machte er sich an die Arbeit. Ein Tag verging und fast auch der andere, sein Mut sank immer mehr, denn seine Hoffnung wollte sich nicht erfüllen. Am Ende des zweiten

20 Tages hatte er sich eben missmutig niedergesetzt, um sein letztes Stück Brot zu verzehren, als aus einem Loch des Gesteins ein Mäuslein hervorkroch. Es schnüffelte hin und her und las die Brotkrumen auf. Und da es nicht sehr viele waren, knabberte es am Grubenlicht herum. Das ärgerte den Bergmann und er warf im

25 Zorne seinen Schlägel nach dem Tier. Er traf aber nicht. Das Werkzeug sauste gegen die Wand und sprengte ein starkes Stück Gestein los. Teller glaubte zu träumen: Dahinter stand ein gediegenes Silber an, und das so prächtig, dass ihm schwindelte. Er griff zu seinem Habit² und eilte heim, die frohe Kunde dem Weib und den Kindern zu bringen.

30 Bald war aus dem armen Häuer³ ein reicher Bergherr geworden. Er blieb aber das, was er war: bescheiden, ehrsam und rechtschaffen. Und da er drei Söhne hatte, erbaute er jedem ein kleines Haus, zwischen Wiesenthal und Rittersgrün, mitten im Wald. Kommt man
35 in diese Gegend, wird man sie finden, denn die Häuser werden heute noch die Tellerhäuser genannt.

(Aus: Die silberne Rose. Europäische Bergmannssagen. Greifenverlag, Rudolstadt 1974)

¹ auflässig: außer Betrieb

² Habit: Kleidung

³ Häuer: Bergmann

Beantworte mithilfe des Textes folgende Fragen.

- a) Erkläre auf der Grundlage des Textes folgenden Begriff und die beiden sprachlichen Wendungen:

Korrekturhinweis: Geben Sie in den Erhebungsbogen die Anzahl der vollständig gelösten Aufgabenteile ein (0 - 3).

- Bergherr

Lösung:

Der Bergherr ist der Besitzer/der Leiter/der Chef des Bergwerks.

- keine Ausbeute mehr bringen

Lösung:

In der Grube/im Bergwerk ist kein Erz mehr vorhanden bzw. nicht mehr so viel, dass sich ein Abbau lohnt. Die Formulierung muss einen Bezug zum Bergwerk und/oder zur dortigen Tätigkeit aufweisen.

- ein gediegenes Silber stand an

Lösung:

„Ein gediegenes Silber stand an“ heißt, dass der Bergmann in dem Bergwerk auf ein großes bzw. wertvolles Silbervorkommen gestoßen ist bzw. auf Silbervorkommen, die reiche Ausbeute versprechen.

(jeweils AB II/TD 2)

- b) Warum geriet der Bergmann über Nacht in große Not?
Kreuze die richtige Antwort an.

Lösung:

Nur die vorletzte Antwort ist richtig. Sind weitere Antwortvorgaben angekreuzt, ist die Aufgabe nicht gelöst.

Wurde die Aufgabe gelöst, dann tragen Sie eine „1“ an der entsprechenden Stelle des Erhebungsbogens ein, sonst eine „0“.

(AB II/TD 1)

Er geriet in Not, weil

- seine Frau schon lange krank war.
- Er mehrere Kinder daheim hatte.
- er keinen Arbeitslohn bekam.
- der Bergherr die Grube verkaufte.

c) Was unternahm der Bergmann, um seine Not zu lindern?

Lösung:

Der Bergmann kaufte vom Geldstück des Fremden beim Bergmeister die Erlaubnis, die stillgelegte Grube selbstständig wieder in Betrieb nehmen zu dürfen.

Die Aufgabe ist nicht gelöst, wenn der Schüler nur schreibt, dass die Grube gekauft wurde.

(AB II/TD 1)

d) Wie kam es, dass aus dem armen Häuer ein reicher Bergmann wurde? Kreuze die richtige Antwort an.

Lösung:

Nur die vorletzte Antwort ist richtig. Sind weitere Antwortvorgaben angekreuzt, ist die Aufgabe nicht gelöst.

(AB II/TD 2)

- Der Fremde, der ihm sehr ähnlich sah, schenkte ihm Geldstücke.
- Er arbeitete fleißig im Bergwerk.
- Er nahm das Bergwerk wieder in Betrieb und fand reiche Silbervorkommen.
- Er verdiente mit seiner Arbeit im Bergwerk viel Geld.

e) Im Text wird von den Tellerhäusern berichtet.

Wo stehen die Tellerhäuser?

Schreibe alle Angaben auf, die du dem Text entnehmen kannst.

Lösung:

Die Aufgabe ist gelöst, wenn der Schüler mindestens zwei der folgenden Angaben richtig formuliert.

Die Tellerhäuser stehen

- **mitten im Wald,**
- **zwischen Wiesenthal und Rittersgrün,**
- **nahe dem Fichtelberg.**

(AB I/TD 1)

Wenn der Schüler die Information „nahe dem Fichtelberg“ gefunden hat, tragen Sie eine „1“ in der Spalte 1e/2 im Erhebungsbogen ein, sonst eine „0“. Diese Information ist an anderer Stelle im Text platziert als die beiden anderen Antwortelemente, ihr Auffinden wird deshalb zusätzlich erhoben.

f) Wie viele Tellerhäuser sind es?

Lösung:

Es sind drei Tellerhäuser.

(AB I/TD 1)

g) Warum heißen diese Häuser Tellerhäuser? Erkläre genau.

Lösung:

Die alleinige Angabe, dass der Bergmann Teller hieß, reicht nicht aus. Enthalten sein muss:

- Diese Häuser wurden von einem Bergmann namens Teller erbaut.

und/oder

- Die Söhne des Bergmanns Teller wohnten in diesen Häusern.

(AB II/TD 2)

h) Was könnte an dieser Sage der historisch wahre Kern sein?

Lösung:

Die Antwort muss entsprechend der Sagenmerkmale verdeutlichen, dass ein ungewöhnliches Geschehen zugrunde liegt.

Zum Beispiel:

- ein armer Bergmann wird plötzlich reich

und/oder

- eine ehemals auflässige Grube bringt überraschenderweise wieder Ausbeute

(AB III/TD 3)

Die folgenden Antwortelemente reichen nicht aus:

- Name

- Ortsangabe

- i) Der vorliegende Text ist eine Sage. Sagen kann man im Allgemeinen an folgenden Merkmalen erkennen.
Kreuze die zutreffenden Antworten an.

Lösung:

Die Antwort muss alle drei Lösungselemente beinhalten. Fehlen Lösungsteile oder sind außerdem falsche Gesichtspunkte angestrichen worden, ist die Aufgabe nicht gelöst.

(AB I)

- Orts- und Zeitangaben sind vorhanden und Namen werden genannt.
- Das Gute siegt über das Böse.
- Sie erheben Anspruch auf Glaubwürdigkeit.
- Sie erheben keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit.
- Der Held gerät dreimal in eine schwierige Situation, in der er sich jeweils bewähren muss.
- Eine Sage versucht Dinge zu erklären, für die eine vernunftgerechte Erklärung oft nicht ausreicht.

Aufgabe 2

Bergmann Teller macht sich auf den Weg in die Grube. Er sucht nach einem neuen Silbervorkommen. Dabei muss er einige Schwierigkeiten überwinden.

Zu dieser Sage wurde ein Spiel entwickelt. Den Spielplan findest du auf der nächsten Seite. Bevor du es ausprobieren kannst, musst du Spielregeln festlegen.

- Was wird für das Spiel benötigt?
- Wie soll der Spielablauf erfolgen? (Beginn, Verlauf, Ziel/Gewinner)
- Welcher Name passt zu dem Spiel? Ergänze ihn in der Spielanleitung.

Schreibe mithilfe der Vorlage eine komplette Spielanleitung. Formuliere in vollständigen Sätzen.

Spielanleitung für „ _____ “

An diesem Spiel können sich mehrere Personen unterschiedlichen Alters (von 9 bis 99) beteiligen.

Viel Spaß beim Spielen!

Grubeneingang

Der Bergmann sucht den richtigen Eingang. Erst mit einer „6“ kann er die Grube betreten.

Teller hat seinen Schlägel vergessen. Gehe zurück zum Eingang des Bergwerkes.

Bergmann Teller hat zwei Tage vergeblich gegraben. Setze zwei Spielrunden aus.

Teller hat sein letztes Brot gegessen und neue Kraft geschöpft. Rücke fünf Felder vor.

Durch die anstrengende Arbeit ist der Bergmann völlig erschöpft. Rücke ab sofort in jeder Runde nur noch zwei Felder vor.

Silberschatz

Lösungsanspruch:

Die Schüler verfassen einen sachlichen Text, der eine Handlungsanleitung gibt und formale Kriterien erfüllt. Der Kommunikationspartner erhält Informationen, die ihm die konsequente spielerische Umsetzung bis zum Spielende ermöglichen. Dies beinhaltet auch die Einarbeitung wichtiger Details und die sprachliche Angepasstheit.

(AB II)

2a) Bewertung des Textes nach inhaltlichen Kriterien

Bitte tragen Sie in die folgende Tabelle ein, ob der Schüler die jeweiligen Kriterien „nicht erfüllt“ (0) oder „erfüllt“ (1) hat.

	inhaltliche Kriterien	nicht erfüllt (0)	erfüllt (1)
Angaben zur Spielorganisation			
1.	Spielname		
2.	<u>vollständige</u> Benennung der Materialien (Würfel, Spielfiguren)		
Angaben zum Spielverlauf			
3.	Spielbeginn		
4.	Ziel des Spiels		
5.	Spielrichtung (vom Grubeneingang zum Silberschatz)		
6.	Spielaktionen (z. B. Überspringen, Rauswerfen u. Ä.)		
7.	„Ereignis“-Felder		
8.	Gewinner/Spielende		
	Anzahl der erfüllten Kriterien		

In den Erhebungsbogen geben Sie bitte nur die Anzahl der erfüllten Kriterien (max. 8) ein.

2b) Bewertung des Textes nach sprachlichen Kriterien

Nutzen Sie zur Korrektur die folgende Tabelle und geben Sie bitte in den Erhebungsbogen ein, ob der Schüler die jeweiligen Kriterien „nicht erfüllt“ (0), „teilweise erfüllt“ (1) oder „vollständig erfüllt“ (2) hat.

sprachliche Kriterien	nicht erfüllt (0)	teilweise erfüllt (1)	vollständig erfüllt (2)
Textaufbau - logische Gedankenfolge - keine Beziehungsfehler - vollständige Sätze			
Wortwahl - klare, genaue, eindeutige Formulierungen - abwechslungsreiche Satzanfänge - abwechslungsreiche Verben			
Verbform durchgängige Nutzung einer angemessenen Kategorie des Verbs (Passiv/unpersönliche Form mit man, Imperativ/zweite Person)			

Leistungen im Bereich Grammatik/Orthografie bleiben hier **unberücksichtigt**.

2c) Nun noch eine persönliche Frage: Wie oft spielst du zu Hause Würfel- oder Brettspiele?

Kreuze an, was für dich am zutreffendsten ist:

- A einmal in der Woche
- B einmal im Monat
- C sehr selten oder nie

Bitte tragen Sie entsprechend der Antwort des Schülers den Buchstaben A, B oder C in den Erhebungsbogen ein.

Teil B

Aufgabe 1

Lies den vorliegenden Text genau.

Verrückte Forschung: Schlechte Zeiten für Schlossgespenster

Okay, seien wir ehrlich: Wer hat nicht schon vor dem Schlafengehen unter seinem Bett nachgeschaut, ob sich da ein Geist versteckt? Und wer hatte in einem alten Gebäude nicht schon mal das Gefühl, dass es spukte? Britische Forscher haben sich nun wissenschaftlich mit dem Problem „Gespenster“ beschäftigt. In Hampton Court etwa, einem Palast bei London, soll sich seit 1542 der Geist der Catherine Howard herumtreiben – nachdem ihr Gatte sie hatte köpfen lassen, weil sie angeblich untreu war. Auch 24 andere Geister wurden im Laufe der Jahrhunderte in Hampton Court gesichtet. Die Forscher schickten nun 462 Freiwillige durch den Palast. Gleichzeitig maßen sie überall im Gebäude Temperatur und Helligkeit. Tatsächlich berichtete am Ende fast die Hälfte der Testpersonen von „ungewöhnlichen Ereignissen“. Manche bekamen urplötzlich Gänsehaut oder hatten das Gefühl, jemand habe ihre Kleider berührt. Verblüffend daran ist, dass immer dieselben Stellen genannt wurden, an denen angeblich Geister hausten. Die Forscher verglichen die Aussagen mit ihren Messdaten – und stellten fest: Wo sich besonders viele Testpersonen gegruselt hatten, gab es tatsächlich nichts anderes als kalten Luftzug oder das Licht war besonders dümmrig. Der Rest, glauben die Forscher, sei reine Einbildung.

(Aus: Geolino. Nr. 9, September 2003, S. 59)

Beantworte mithilfe des Textes folgende Fragen.

a) Nenne das Besondere an Hampton Court.

Lösung:

Es sind vielfältige Antworten möglich. Enthalten sein muss, dass es in Hampton Court spukt.

(AB I/TD 2)

b) Aus welchem Grund treibt sich der Geist von Catherine Howard herum? Stelle Vermutungen an und begründe sie.

Es reicht nicht, wenn du nur einen Satz aus dem Text heraus-schreibst.

Lösung:

Der Schüler muss eine plausible, begründete Vermutung formuliert haben.

Antworten könnten z. B. sein:

- **Sie will sich rächen, weil sie unschuldig sterben musste.**
- **Sie findet keine Ruhe, weil ihr Mann sie hat köpfen lassen.**
- **Sie geistert umher, weil sie einen unnatürlichen Tod gestorben ist.**

- ...

(AB III/TD 2)

c) Warum sind die Zeiten für Schlossgespenster schlecht? Was sagt der Text darüber aus?

Lösung:

- **Weil Forscher ihnen auf die Spur kommen.**

Der Bezug zur Forschung muss deutlich werden.

Antworten wie die folgenden genügen nicht:

- **Weil heute kaum noch jemand an Gespenster glaubt.**
- **Weil es nur noch wenige Schlösser gibt.**

- ...

(AB II/TD 2)

- d) Was haben die Forscher gemessen?
Kreuze die richtige Antwort an.

Lösung:

Nur die dritte Antwort ist richtig. Sind weitere Antwortvorgaben angekreuzt, ist die Aufgabe nicht gelöst.

(AB I/TD 1)

- den Hautwiderstand der Testpersonen
- die Windstärke und die Luftfeuchtigkeit
- die Helligkeit und die Temperatur
- die elektrostatische Aufladung der Kleider

- e) Beschreibe die Vorgehensweise der Forscher und ihre Arbeitsschritte mit eigenen Worten.

Lösung:

Die Antwort muss alle Lösungselemente beinhalten.

Die Forscher haben:

- **Personen durch das Schloss geschickt**
- **Messungen durchgeführt**
- **die Aussagen der Testpersonen mit den Messdaten verglichen**

(AB II/TD 1)

- f) Über welche Empfindungen berichten die Testpersonen? Ordne jeder Empfindung der Testpersonen eine mögliche wissenschaftliche Erklärung zu. Fülle dazu die Tabelle aus.

Lösung:

Die Aufgabe ist nur gelöst, wenn beide Empfindungen der Testpersonen genannt werden und die entsprechende wissenschaftliche Erklärung zugeordnet wurde (vgl. die folgende Tabelle).

(AB II/TD 2)

Empfindungen der Testpersonen	wissenschaftliche Erklärungen
1. Gänsehaut	1. kalter Luftzug
2. Gefühle, jemand habe ihre Kleider berührt	2. kalter Luftzug

g) Erkläre anhand des Textes den Ausdruck „es spukt“.

Lösung:

Ein Geist treibt sich herum.

Allgemeine, vom Text losgelöste Aussagen (wie zum Beispiel „jemanden erschrecken“ oder „jemandem Angst einjagen“) gelten nicht als Lösung.

(AB II/TD 2)

h) Was hältst du vom Spuken? Begründe deine Meinung und vergleiche sie mit den Aussagen des Textes.

Lösung:

Die Aufgabe ist nur gelöst, wenn

- 1. die persönliche Meinung formuliert ist und mit mindestens einem Argument begründet ist.**
- 2. der Schüler außerdem seine eigene Meinung vergleichend zu den Textaussagen in Beziehung setzt.**

(AB III/TD 3)

Aufgabe 2

a) Schreibe drei Regeln zur Schreibung des s-Lautes auf (s, ss, ß).

Lösung:

Drei der folgenden Grundregeln reichen als Antwort aus.

Die Anzahl (max. drei) der richtig notierten Regeln ist in die entsprechende Spalte des Erhebungsbogens einzutragen.

Grundsätzlich sollte berücksichtigt werden, welche Termini im Unterricht verwendet wurden.

- **Stimmhaftes ,s‘ schreibt man immer als ,s‘.**
- **Stimmloses ,s‘ schreibt man nach kurzem Vokal als ,ss‘.**
- **Stimmloses ,s‘ schreibt man nach langem Vokal oder Diphthong als ,ß‘.**
- **Steht das stimmlose ,s‘ am Wortende, entscheidet man mit der Verlängerungsprobe.**
- **Wechselt bei unregelmäßigen Verben die Vokallänge, dann verändert sich die Schreibung des stimmlosen ,s‘. Nach kurzem Vokal steht ,ss‘, nach langem Vokal oder Diphthong steht ,ß‘.**

(AB I)

b) Setze in die Lücken des folgenden Textes s, ss oder ß richtig ein.

Nutzen Sie zur Korrektur die Auswertungstabelle auf Seite 16. Addieren Sie spaltenweise die richtigen Lösungen für jede der 5 Regeln und tragen Sie die entsprechende Anzahl in den Erhebungsbogen ein.

Gespenssternacht

Finster ist es draußen (1), Nebel hüllt die Fassaden (2) des gruseligen (3) Schlosses ein. Ein Eulenpärchen, das sein Nest verließ (4), kreist im lesen (5) Flug fast lautlos (6) um die hohen Türme am Schloss und durch die alten Mauern am Haus (7).

Die Turmuhr schlägt. Zwölf Schläge verkünden Mitternacht: Gespensterstunde. Jetzt ist auch die Zeit für den Schlossgeist Max gekommen. Unruhig rasselt (8) er mit seinen festen, eisernen (9) Ketten. Setzt er einen Fuß (10) auf den Boden, zischt und dampft es an der Stelle, als ob jemand heißes (11) Wasser (12) ausgoss (13).

Nanu, wer fasst (14) Max denn da vorsichtig (15) am Arm? Naseweis, das Gespensterkind, lispelt leis (16) mit freundlichem Gruß: (17) „Hallo, Onkel Max. Fliegst du mit mir um den höchsten Turm? Auch Gespenster müßen (18) ihre geleisteten Versprechen schließlich (19) einhalten!“ Max nimmt Naseweis an der Hand, sie reißen (20) die Ketten entzwei, stoßen (21) sich vom Boden ab und sausen (22) in Richtung Turmuhr hinauf. Was für ein Spaß! (23) Die Neugier von Naseweis ist groß (24). Er stellt tausend (25) interessante (26) Fragen und ist dem Onkel äußerst (27) dankbar dafür, dass er ihm so viel Neues zeigt und erzählt. Deshalb genoss (28) das Gespensterkind den nächtlichen Ausflug in vollen Zügen.

Anmerkungen zur möglichen Zensierung:

Die Schülerleistungen in den Kompetenztests können nicht unmittelbar durch Noten bewertet werden, da es sich bei den Testaufgaben um landesweit einheitliche Aufgaben handelt, die unabhängig vom jeweiligen Unterricht erstellt wurden. Die Testleistungen können jedoch bei der Bewertung der Jahresleistung des Schülers im Rahmen der pädagogischen Verantwortung des Lehrers Berücksichtigung finden. Dazu sollte eine Auswahl aus den Testaufgaben herangezogen werden, die dem Anforderungsniveau im Bildungsgang und den Unterrichtsschwerpunkten vor dem Test am besten entspricht.

Die folgende Tabelle gibt Anregungen, wie dabei der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad der Aufgaben und die verschiedene Gewichtung der drei Lernbereiche entsprechende Berücksichtigung finden können. Damit wird der Forderung des Lehrplans Rechnung getragen, die Anforderungsbereiche I, II und III zu berücksichtigen und entsprechend zu gewichten.

Teil A

Aufgabe 1	Punkte
a) AB II (2+2+2)	6
b) AB II	2
c) AB II	2
d) AB II	2
e) AB I (1+1)	2
f) AB I	1
g) AB II	2
h) AB III	3
i) AB I	1
gesamt	21

Aufgabe 2	Punkte
a) AB II	8
b) AB II	6
14	

Teil B

Aufgabe 1	Punkte
a) AB I	1
b) AB III	3
c) AB II	2
d) AB I	1
e) AB II	2
f) AB II (2+2)	4
g) AB II	2
h) AB III	3
gesamt	18

Aufgabe 2	Punkte
a) AB I	3
b) AB II	28: 2 = 14
17	

Lernbereich 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch = 14 P

Lernbereich 2: Umgang mit Texten (21 P + 18 P) = 39 P

Lernbereich 3: Reflexion über Sprache (17 P : 2) = 8,5 P